

# ANFRAGE

mit schriftlicher Beantwortung  
an die Südtiroler Landesregierung  
am 03. April 2023

## Jugendgewalt ganz konkret

Der Fall eines Jugendlichen aus Burgstall, der in Meran die Mittelschule besucht und im Schulbus von jugendlichen Migranten auf roheste Art und Weise verprügelt wurde, hat nicht zuletzt aufgrund der breiten medialen Berichterstattung in ganz Südtirol für Aufsehen und Bestürzung gesorgt. Der für die öffentliche Sicherheit zuständige Landeshauptmann Kompatscher und auch Schul- und Integrationslandesrat Achammer haben sich sehr betroffen gezeigt, und den Schulen, der öffentlichen Verwaltung und den Betroffenen vor Ort ihre Unterstützung zur Verbesserung der Situation in Aussicht gestellt.

Dabei sind diese Vorfälle in Meran und Umgebung und nahezu all unseren urbanen Zentren längst zur traurigen Realität geworden. Entsprechend überrascht sind viele Südtiroler über die Reaktionen und den politischen Aktionismus, den der Fall von Burgstall ausgelöst hat.

Zwangsläufig entsteht bei vielen Südtiroler der Eindruck, dass den zuständigen Landesräten die bisherigen Fälle von Jugendgewalt und das Ausmaß der Vorfälle nicht bekannt gewesen sind. Denn der Fall des im Schulbus verprügelten Mittelschülers ist gemessen am Maß der Brutalität, am Verletzungsgrad, am Alter des Opfers und jenem des Täters sowie an der ethnischen und sozialen Komponente, leider ein Fall wie er täglich in Südtirol stattfinden kann und auch mannigfach im Jahr stattfindet. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus einem sozial schwierigem Umfeld und/oder mit Migrationshintergrund scheinen sich immer öfters in gewaltbereite Jugendbanden zusammenzuschließen und Übergriffe verschiedenster Art zu verüben.

### Deshalb ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung:

1. Was unterscheidet den Fall des 13-Jährigen Burgstallers von den vielen anderen Fällen von Gewalt und Jugendgewalt in unserem Land?

### Krawall am Festival

Auf dem Wig-Wam-Festival am Unsinnigen Donnerstag in Meran haben sich innerhalb von zwei Stunden drei Fälle von Jugendgewalt zugetragen: Erst hat ein Dutzend Jugendlicher einen jungen Mann bedrängt, ihn zu Boden gestoßen, dann auf ihn eingetreten und krankenhaushausreif geschlagen. An drei Stellen mussten seine Platzwunden im Gesicht genäht werden.



Später haben zwei den Polizeibehörden bekannte Jugendliche einen anderen Jugendlichen derart verprügelt, dass er mehrere Prellungen, Schürfwunden und einen Nasenbeinbruch erlitten hat und ebenso im Krankenhaus Meran behandelt werden musste.

Nicht viel später hat ein Jugendlicher einem ca. 20-jährigen Mädchen mit der Faust mitten ins Gesicht geschlagen.

2. Ist die Landesregierung auf diese Fälle von Jugendgewalt am Wig-Wam-Festival in Meran aufmerksam geworden? Wie wurde sie darüber informiert?

Bereits in der Vorweihnachtszeit 2022 war in Meran eine Zunahme von Jugendgewalt festzustellen. Unter anderem kommt es immer wieder zu Erpressungen und Diebstählen unter Androhung von Gewalt. Im Dezember hat eine Gruppe von Jugendlichen einen anderen Jugendlichen vor dem bekannten Lokal *Subway* in der Freiheitsstraße regelrecht abgefangen, ihn umzingelt und gezwungen seine Geldtasche zu öffnen und ihnen das Geld zu überlassen. Andernfalls würden sie ihn zu Tode massakrieren, so die Drohung des Rädelsführers. (O-Ton: „massacrare fino alla morte“).

Die Jugendbande hat vom eingeschüchterten und erpressten Jugendlichen rund 50 Euro erbeutet.

3. Ist die Landesregierung auf die zunehmenden Fälle von Nötigung durch gewaltbereite Jugendbanden im Meraner Zentrum aufmerksam geworden? Wie wurde sie darüber informiert?

### Burggräfler Diskofieber

Frühsommer 2022 in einer Diskothek im Burggrafenamt: Ein Mädchen verlässt in Tränen aufgelöst die Toilette des Lokals. Dorthin hatte sie sich versucht vor einer Gruppe jugendlicher Migranten zu verstecken, wurde jedoch bis auf die Frauentoilette verfolgt und dort geschlagen. Keiner aus dem Freundeskreis des Mädchens traute sich ihr zu helfen oder sie zu verteidigen: Die jungen Migranten waren in der Überzahl und mit Messern bewaffnet.

August 2022 vor einer bekannten Burggräfler Diskothek: Ein 56 Jahre alter Südtiroler wurde auf dem Parkplatz von einem Migranten bewusstlos geschlagen. Erst erhielt er einen Fausthieb und nachdem er daraufhin auf den Boden sank, hat der Täter auf seinen Kopf eingetreten. Dann ist er auf den 21-jährigen Sohn des Opfers losgegangen und hat auch diesen verprügelt. Dessen 53-jährige Mutter und Ehefrau des Opfers schrie so laut,



dass mehrere Personen herbeiliefen, woraufhin der Täter die Flucht ergriffen hat. Nach der ärztlichen Versorgung im Krankenhaus wurde dem Opfer eine 30-tägige Heilungsprognose beschieden.

**Herbst 2022 vor einem Club im Burggrafenamt:** Zwischen einer Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund und einer Gruppe junger Einheimischer kommt es zum Streit und einer Schlägerei. Die Einheimischen ziehen den Kürzeren, flüchten sich teilweise in ihre Autos. Ein junger Mann liegt am Boden und die gesamte Migrantengruppe tritt mit den Füßen auf ihn ein. Seine schockierte Freundin schreit verzweifelt. Der private Sicherheitsdienst des Lokals greift nicht ein.

**Selber Parkplatz im Spätherbst:** Eine Gruppe junger Migranten wartet auf dem Parkplatz vor dem Lokal, pöbelt dort die anderen Besucher an und provoziert gezielt Streit. Die Situation endet in einer Schlägerei, an deren Ende eine junge Burggräflerin am Hals gepackt und mit voller Gewalt an eine Begrenzungsmauer gedrückt wird, bis sie ein Freund aus der misslichen Situation befreien konnte.

4. Sind der Landesregierung die wiederkehrenden Vorfälle von Jugendgewalt, die gezielten Provokationen und Zwischenfälle rund um die Burggräfler Diskotheken bekannt?

## Neue Bozner Seligkeiten

**März 2023 vor einem Fast-Food-Restaurant in der Bozner Innenstadt:** Eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen, ungefähr zwischen 8 und 15 Jahren alt, verfolgt und bedroht einen 16-Jährigen, der daraufhin in das Lokal flüchtet und dort Schutz sucht.

**Ebenso Anfang März in Bozen:** Eine junge Mutter wird von einer jugendlichen Migrantenbande belästigt, sie macht lauthals auf sich aufmerksam und ruft um Hilfe. Daraufhin lässt die Bande von ihr ab, reißt einem anderen Passanten den Rucksack vom Leib und haut mit dem Rucksack ab.

**Anfang April 2023 am Dominikanerplatz:** Eine abendliche Schlägerei zwischen einer Gruppe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund artet in einer Messerstecherei aus. Ein 18-jähriger wird von einem 15-jährigen schwer verletzt. Dem Angreifer wird versuchter Mord vorgeworfen.

5. Sind der Landesregierung diese und andere Vorfälle von gewaltbereiten Jugendbanden in der Bozner Innenstadt bekannt? Wie wurde sie darüber informiert?



6. Wie haben sich Anzahl und Art der Fälle von Gewalt und Jugendgewalt im öffentlichen Raum in den letzten 10 Jahren entwickelt? Auf welche Datensätze greift die Landesregierung zur Monitorierung und Bewertung der Entwicklung von Gewalt und Jugendgewalt im öffentlichen Raum zurück? Ich ersuche um Aushändigung dieser Daten.
7. Gemessen an der medialen Berichterstattung scheinen die Fälle von Gewalt unter Kindern und Jugendlichen nach den von Corona-Maßnahmen geprägten Jahren spürbar angestiegen und die gewaltbereiten Jugendlichen jünger geworden zu sein. Kann dies von den der Landesregierung vorliegenden offiziellen Daten belegt und bestätigt werden?
8. Wie hat die Landesregierung auf die in den Fragen 3 bis 6 geschilderten Fälle konkret reagiert? Hat sie öffentlich dazu Stellung bezogen, haben Mitglieder der Landesregierung den Kontakt zu den betroffenen und involvierten Menschen vor Ort gesucht und wurden aufgrund dieser Vorfälle gezielte Treffen mit den Ordnungskräften organisiert?
9. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung bisher ergriffen, um gewaltbereiten Jugendlichen klare Grenzen aufzuzeigen und sie Verantwortung für ihre Taten und für ihr Fehlverhalten übernehmen zu lassen?
10. Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung bisher getroffen, um Vorfällen, wie sie in den Fragen 3 bis 6 beschrieben sind, sowie der Jugendgewalt im Allgemeinen entgegenzuwirken und Südtirols Jugendlichen und ihren Eltern wieder mehr Sicherheit im Alltag zu garantieren?

  
L. Abg. Andreas Leiter Reber





Bozen, 31.05.2023

Bearbeitet von:

Herrn L.Abg.  
Andreas Leiter Reber

Südtiroler Landtag  
Im Hause

Zur Kenntnis: Frau Präsidentin  
Rita Mattei  
Südtiroler Landtag

Im Hause

### Antwort auf die Landtagsanfrage Nr. 2525/23 vom 03.04.23

Sehr geehrter Landtagsabgeordnete,

ich nehme hiermit Bezug auf die vorliegende Anfrage und teile laut Rückmeldung des zuständigkeitshalber um eine Stellungnahme angefragte Regierungskommissariat Folgendes mit:

**1. Was unterscheidet den Fall des 13-Jährigen Burgstallers von den vielen anderen Fällen von Gewalt und Jugendgewalt in unserem Land?**

In diesem Zusammenhang verweist das Regierungskommissariat auf folgende Fälle. Ein Fall betrifft einen Zwanzigjährigen, der letzten Sommer in der Disco „Apres Club“ in Gargazon von einer fremden Person angegriffen wurde. Dabei wurde auch der Vater des Zwanzigjährigen verletzt, der zur Verteidigung seines Sohnes in den Streit eingegriffen hat. Die Carabinieri von Meran haben umgehend die Staatsanwaltschaft über das Geschehen informiert, welche das strafrechtliche Verfahren gegen den Täter bereits eingeleitet hat. Die Ermittlungen wurden mit der Identifizierung des Täters und einer Strafanzeige erfolgreich abgeschlossen. Am 18. September 2022 wurde ein 57-jähriger beim Parkplatz desselben Lokals ohne Grund von fremden Personen, die sich mit ihrem Fahrzeug dort aufgehalten haben, angegriffen. Die Täter haben die Flucht ergriffen. Auch in diesem zweiten Fall wurden die Ermittlungen erfolgreich abgeschlossen und der Täter, ein kosovarischer Staatsangehöriger, der in Meran ansässig ist, identifiziert.

**2. Ist die Landesregierung auf diese Fälle von Jugendgewalt am Wig-Wam-Festival in Meran aufmerksam geworden? Wie wurde sie darüber informiert?**

Siehe Antwort auf Frage 1

**3. Ist die Landesregierung auf die zunehmenden Fälle von Nötigung durch gewaltbereite Jugendbanden im Meraner Zentrum aufmerksam geworden? Wie wurde sie darüber informiert?**

Siehe Antwort auf Frage 1

**4. Sind der Landesregierung die wiederkehrenden Vorfälle von Jugendgewalt, die gezielten Provokationen und Zwischenfälle rund um die Burggräfler Diskotheken bekannt?**

Siehe Antwort auf Frage 1

**5. Sind der Landesregierung diese und andere Vorfälle von gewaltbereiten Jugendbanden in der Bozner Innenstadt bekannt? Wie wurde sie darüber informiert?**

Wie bereits in zahlreichen anderen gleichlautenden Anfragen bereits ausführlich erläutert, wird in diesem Zusammenhang noch einmal wiederholt, dass im Landeskomitee für öffentliche Ordnung und Sicherheit und in den Koordinierungstreffen der Polizeikräfte das Thema der Jugendgewalt ausführlich thematisiert wird und dass es bisher keine Beweise dafür gibt, dass die angesprochenen Vorfälle auf das Vorhandensein auf dem Landesgebiet von Jugendbanden mit den Merkmalen organisierter und strukturierter Gruppen zurückzuführen sind.



**6. Wie haben sich Anzahl und Art der Fälle von Gewalt und Jugendgewalt im öffentlichen Raum in den letzten 10 Jahren entwickelt? Auf welche Datensätze greift die Landesregierung zur Monitorierung und Bewertung der Entwicklung von Gewalt und Jugendgewalt im öffentlichen Raum zurück? Ich ersuche um Aushändigung dieser Daten.**

Das Regierungskommissariat wurde auch hierzu um zweckdienliche Informationen und Daten angefragt. Sobald und sofern diese vorliegen, werden diese umgehend zur Kenntnisnahme übermittelt.

**7. Gemessen an der medialen Berichterstattung scheinen die Fälle von Gewalt unter Kindern und Jugendlichen nach den von Corona-Maßnahmen geprägten Jahren spürbar angestiegen und die gewaltbereiten Jugendlichen jünger geworden zu sein. Kann dies von den der Landesregierung vorliegenden offiziellen Daten belegt und bestätigt werden?**

Siehe Antwort auf Frage 6

**8. Wie hat die Landesregierung auf die in den Fragen 3 bis 6 geschilderten Fälle konkret reagiert? Hat sie öffentlich dazu Stellung bezogen, haben Mitglieder der Landesregierung den Kontakt zu den betroffenen und involvierten Menschen vor Ort gesucht und wurden aufgrund dieser Vorfälle gezielte Treffen mit den Ordnungskräften organisiert?**

Hinsichtlich der in dieser Anfrage angesprochenen Jugendgewalt gilt dasselbe wie bereits in Ihrer Aktuellen Anfrage 54-02-23 zur Einbruchproblematik im Februar mitgeteilt. Die Landesregierung verweist im Zusammenhang mit diesen Themen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit auf die Zuständigkeit des Staates und des Regierungskommissariates. Letzteres verweist in seinen Rückmeldungen darauf, dass sämtliche die öffentliche Sicherheit tangierenden Themen regelmäßig in den Sitzungen des Landeskomitees für öffentliche Ordnung und Sicherheit und in den Koordinierungstreffen der Polizeikräfte thematisiert werden. In letzter Zeit haben laut Auskunft des Regierungskommissariates auch Treffen mit den Örtlichen Körperschaften stattgefunden und es wurde im Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern festgelegt, die Bevölkerung über verschiedene Themen wie Einbrüche, Jugendgewalt u.a.m verstärkt zu sensibilisieren. Dies sollte dazu führen, dass verdächtige Situationen künftig unverzüglich meldet werden. Darüberhinaus teilt das Regierungskommissariat auch mit, vermehrt Videoüberwachungssysteme einsetzen zu wollen, um die Präventions- und Kontrolltätigkeit auf dem Landesgebiet effizienter zu gestalten.

**9. Welche Maßnahmen hat die Landeregierung bisher ergriffen, um gewaltbereiten Jugendlichen klare Grenzen aufzuzeigen und sie Verantwortung für ihre Taten und für ihr Fehlverhalten übernehmen zu lassen?**

Siehe Antwort auf Frage 8

**10. Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung bisher getroffen, um Vorfällen, wie sie in den Fragen 3 bis 6 beschriebenen sind, sowie der Jugendgewalt im Allgemeinen entgegenzuwirken und Südtirols Jugendlichen und ihren Eltern wieder mehr Sicherheit im Alltag zu garantieren?**

Siehe Antwort auf Frage 8

Mit freundlichen Grüßen

Der Landeshauptmann  
Arno Kompatscher  
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)